

# MUSTERSCHÜLER



## DAS ORIGINAL: GRUNAU BABY VON EDMUND SCHNEIDER

Um die oftmals geführte Diskussion gleich zu Anfang zu beenden: Das Grunau Baby wurde nicht von Wolf Hirth gebaut und konstruiert, sondern von Edmund Schneider. Um es besser vermarkten zu können, gab damals Hirth seinen Namen auf Wunsch von Edmund Schneider her, was bis heute zu Verwirrungen führt.

Bis zum heutigen Tage gab es sechs verschiedene Versionen des Grunau Baby. Das erste Baby wurde im Winter 1930 im niederschlesischen Grunau (heute Polen, etwa 6 Kilometer von Hirschberg entfernt) von der Firma Schneider Flugzeugbau hergestellt. Die Maschine hatte eine Spannweite von 12,87 Meter, ein Gö 534-Profil, eine Gleitzahl von 17 und ein Leegewicht von 98 Kilogramm. Das Leitwerk war einfach ausgeführt und das Seitenruder aerodynamisch ausgeglichen. Der Tragflügel bestand aus einem rechteckigen Mittelstück und nach außen elliptisch zulaufenden Randbögen. Der auf dem sechseckigen und sperrholzbeplankten Rumpf liegende Flügel war einfach verstrebt. Gelandet wurde auf einer gummigefederten Eschenholzkufe.

### **Erfolgreiche Pilotin**

Das Grunau Baby war als Schulflugzeug gedacht und ermöglichte es damals, die Bedingungen für die „Silber-C“ zu erfüllen (fünf Stunden Dauerflug, 1.000 Meter Höhengewinn, 50



Das FSV-Baby mit Haube kurz vor dem Start

Das Original FSV-Blitz-3er-Baby in der Nachkriegszeit



Kilometer Streckenflug). Als Hanna Reitsch für ihre Leistungen als Fliegerin zur Ehrenbürgerin der Stadt Hirschberg ernannt wurde, bekam sie als Dank ein Grunau Baby geschenkt. Dieses Flugzeug stellte sie später der Flugschule in Grunau zur Verfügung. Das Baby zeichnet sich besonders durch seine gutmütigen und sicheren Flugeigenschaften aus. Bis Kriegsende wurden sehr viele Maschinen des Typs 2b in den Gruppen des NSFK zur Ausbildung genutzt. Nach dem Krieg wurde dieses Modell und das Grunau Baby 3, das nun mit einem Landerad, Schempp Hirth-Bremsklappen und einer geschlossenen Haube angeboten wurde, zur Ausbildung genutzt.

Auch die Firma Schleicher in Poppenhausen baute ab dem Jahr 1951 das Baby 3 und das Baby 2b. Einige wenige Modelle der ES 49 (Grunau Baby 6) wurden ebenso in der Rhön erstellt und gelten als der Vorläufer der bekannten Rhönerleche. Vor und nach dem Krieg wurde das Baby immer wieder weltweit verkauft. Die genaue Zahl der gebauten Flugzeuge kann nicht festgestellt werden. Bis Kriegsende wurden mehr als 2.000 Babys in Grunau bei Schneider, bei Espenlaub und im Schwarzwaldflugzeugbau erstellt. So schätzt die Firma Schneider die Stückzahl auf 4.000 bis 5.000 gebaute Exemplare, Wolf Hirth dagegen ging von der doppelten Menge aus. Somit ist das Grunau Baby das weltweit meist gebaute Flugzeug aller Zeiten.

Von den verschiedenen Versionen sind die Versionen Grunau Bay 2b, Grunau Baby 3 und Grunau Baby 6, ein doppelsitziges Baby, im Segelflugzeugmuseum auf der Wasserkuppe in fast neuwertiger Ausführung

## TECHNISCHE DATEN

### GRUNAU BABY 2B

Spannweite:	13,50 m
Länge:	6,15 m
Flügelfläche:	14,2 qm
Rüstgewicht:	137 kg
Leegewicht:	90 kg
Mindestgeschwindigkeit:	40 km/h
Höchstgeschwindigkeit:	200 km/h
Gleitzahl:	1:17 bei 55 Km/h
Profil:	Gö 535



Eines der wenigen Farbbilder vom FSV-Baby

ausgestellt. Für alle interessierten Modellflieger und „Holzwürmer“ ein Muss. Als Vorlage für den in dieser Ausgabe vorgestellten Modell-Nachbau im Maßstab 1:4 stand das Grunau Baby unseres Vereins, das im Lauf der Jahrzehnte mehrere Veränderungen erfuhr. So war es also möglich, einmal unser Vereins-Baby als Baby 2b und als Baby 3 zu erstellen.

**Wolfgang Weber**

Logo der alten Firma  
Schneider Flugzeugbau Grunau



Das 3er-Baby gab es mit geschlossener und offener Haube